

Konzert-Termine

Foto: Nadia F. Romanini / ECM Records



Andras Schiff leitet und spielt sechs Klavierkonzerte Bachs mit seiner Cappella Andrea Barca – Do, 15.12., um 20 Uhr, Konzerthaus.

Clara Jumi Kang spielt Szymanowskis erstes Violinkonzert mit den Bremer Philharmonikern (Ltg.: Yoel Gamzou) – Mo/Di, 28./29.11., 19.30 Uhr, Glocke.



Foto: Marco Borggreve



Foto: Irene Zandei

William Youn spielt die beiden letzten Klavierkonzerte von Schubert – Fr, 2.12., 19 Uhr, Konzerthaus.

Foto: Oliver Helbig



Simon Rattle und das London Symphony Orchestra mit zwei Tondichtungen von Sibelius und Bruckners Siebter – Mi, 7.12., um 20 Uhr, Philharmonie.

Bremen

Dortmund

Köln

Frankfurt

Leipzig

Berlin



Foto: Lars Gundersen

Nikolaj Szeps-Znaider ist Solist in Szymanowskis zweitem Violinkonzert, das Gewandhausorchester zudem mit Dvořáks Fünfter – Do/Fr, 24./25.11., um 20 Uhr im Gewandhaus.

Foto: Andrej Grlic



Alena Baeva ist Solistin in Prokofjews zweitem Violinkonzert, das Frankfurter Opern- und Museumsorchester (Ltg.: Dennis Russel Davies) spielt zudem Raffs Dritte – So/Mo, 11./12.12., 11/20 Uhr, Alte Oper.

Luzern

SCHWEIZ

München

Wien

ÖSTERREICH



Foto: Kaupo Kikkas

Alexander Ullman spielt mit dem Tonkünstler-Orchester (Ltg.: Hans Graf) Liszts erstes Klavierkonzert, zudem gibt es Zemlinskys „Seejungfrau“ – Fr/So, 18./20.11., 19.30/15.30 Uhr, Musikverein.

Sunhae Im (Sopran), weitere Solisten, Zürcher Singakademie, Kammerorchester Basel (Ltg.: René Jacobs) mit Bach-Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“, dem Magnificat und D. Scarlattis Salve Regina – Fr, 16.12., um 19.30 Uhr, KKL.



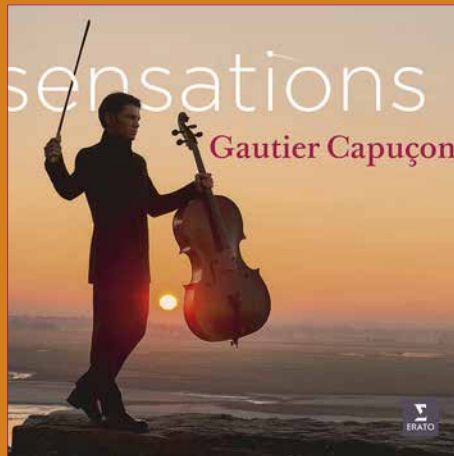
Foto: Jongbeom Kim EMK Entertainment

Foto: Julia Wesely



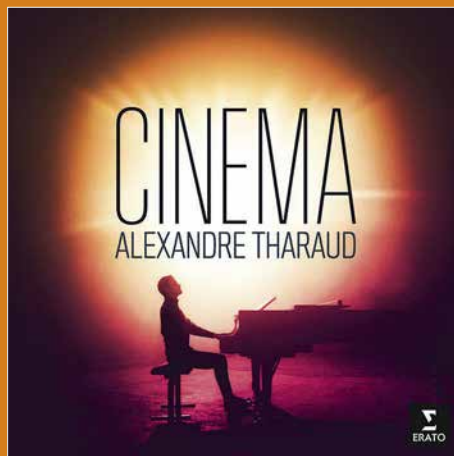
Julia Hagen mit Haydns erstem Cellokonzert, die Münchner Symphoniker (Ltg.: Nodoka Okisawa) spielen danach Beethovens „Eroica“ – So, 18.12., um 15.30 Uhr, Isarphilharmonie.

Klassik,
Chansons &
Filmmusik:
Cello mit Klavier
und Orchester



Beliebte
Weihnachts-
lieder &
feierliche
klassische
Werke

Kino für
die Ohren:
Klavier solo und
mit großem
Orchester



Melodien
aus aller Welt:
Globetrotter-
Tour mit dem
Violinisten
Nemanja
Radulović

Händels
dramatische
Theodora in
Luxusbesetzung
mit Joyce
DiDonato und
Michael Spyres



Kosmische
Dimensionen
mit Beethoven
und Strawinsky



Radio-Termine

So, 13.11., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Klavierabend mit Mark Viner

Fr, 18.11., WDR 3, 20.04 Uhr

Beethoven: Klavierkonzert Nr. 3 (mit Martin Helmchen);
Schumann: Sinfonie Nr. 4; WDR Sinfonieorchester (Ltg.:
Dima Slobodeniouk)

Fr, 18.11., SWR 2, 20.05 Uhr

Schreker: Vorspiel zu einem Drama; Berg: sieben frühe
Lieder (mit Chen Reiss); Strawinsky: Petruschka; SWR
Symphonieorchester (Ltg.: Vasily Petrenko)

So, 27.11., SR 2 Kulturradio, 11 Uhr

Bizet: L'Arlésienne-Suite Nr. 1; Lalo: Symphonie espagnole;
Schtschedrin: Carmen-Suite; Deutsche Radio-Philharmonie
(Ltg.: Josep Pons) – live

So, 27.11., Bremen Zwei, 22.05 Uhr

Klavierabend mit Julien Libeer

Di, 29.11., SWR 2, 20.05 Uhr

Sängerin Tamara Lukasheva und das Inso Lviv Orchestra
auf der Jazzweek Cologne

Fr, 02.12., SR 2 Kulturradio, 20 Uhr

Vorweihnachtlich assoziierte Klassik mit der Deutschen
Radio Philharmonie (Ltg.: Pietari Inkinen)

Fr, 02.12., WDR 3, 20.04 Uhr

Chausson: Poème de l'amour et de la mer; Debussy: La mer;
WDR Sinfonieorchester (Ltg.: Marie Jacquot) – live

Sa, 03.12., BR-Klassik, 17 Uhr

Wagner: Lohengrin; Klaus Florian Vogt, Johanni van
Oostrum, Anja Kampe, Bayerische Staatsoper, Ltg.:
François-Xavier Roth

So, 04.12., DLF Kultur, 20.03 Uhr

Ravel: Ma mère l'oye; Skrjabin: Klavierkonzert (mit Daniil
Trifonov); Franck: Sinfonie d-Moll; Orchestre National de
France (Ltg.: Cristian Macelaru)

So, 04.12., SR 2 Kulturradio, 20.04 Uhr

Heiri Känzig und das Travellin-Sextett – Jazz

Fr, 16.12., BR-Klassik, 20.05 Uhr

Walton: Violakonzert (mit Tabea Zimmermann); Bartók:
Konzert für Orchester; BR-Symphonieorchester (Ltg.: Ivan
Fischer) – live

TV-Termine

So, 13.11., Arte, 17.40 Uhr

Die Barenboim-Said-Musikakademie in Berlin

So, 20.11., SWR, 8.15 Uhr

Lieder von Grieg und Strauss mit Esther Valentin-Fieguth
(Mezzo) und Anastasia Grishutina (Klavier)

So, 20.11., BR, 10.30 Uhr

Jean-Yves Thibaudet spielt Ravels Klavierkonzert G-Dur
mit dem BR-Symphonieorchester (Ltg.: Daniel Harding)

So, 20.11., Arte, 17.35 Uhr

Musik von Ravel und de Falla mit Pianist Lang Lang, dem

West-Eastern Divan Orchestra und Daniel Barenboim

Mo, 28.11., Arte, 0.50 Uhr

Das Musikfestival Odessa wurde wegen des russischen
Angriffs nach Tallin verlegt, Olari Elts leitet das Estnische
Nationalorchester

So, 04.12., SWR, 8.15 Uhr

Die Berliner Philharmoniker (Ltg.: F. X. Roth) mit Oboen-
konzert von Bach (mit Albrecht Mayer) und Strawinskys
„Kuss der Fee“ und „Petruschka“

So, 04.12., Arte, 17.40 Uhr

Sarah Willis, Hornistin der Ber-
liner Philharmoniker, hat auf Kuba
mit dortigen Musikern „Mozart y
Mambo“ aufgenommen

Mo, 05.12., 3sat, 1.05 Uhr

Mitschnitte von den Leverkusener
Jazztagen mit Spyro Gyra, Nils Land-
gren, Jakob Manz, Johanna Summer,
Ida Sand u. a.

Mi, 07.12., Arte, 22.50 Uhr

Mussorgski: Boris Godunow; Insze-
nierung: Kasper Holten; mit Ildar
Abdrazakov, Aufnahme aus der
Mailänder Scala (Ltg.: Riccardo
Chailly)

Foto: Nikolaj Lund



Joana Mallwitz

TV-Tipp des Monats

Mi, 23.11., BR, 0.00 Uhr

100 Jahre Staatsphilhar-
monie Nürnberg. Jubilä-
umskonzert unter der Lei-
tung von Joana Mallwitz
mit Marlis Petersen (So-
pnan) aus der Meistersin-
gerhalle in Nürnberg.

Jazztival im Schlosshotel

Foto: Gregor Hohenberg



Michael Wollny

Zum hochkarätigen Jazztreff wird im November einmal mehr die Nobelherberge Schloss Elmau am Fuße des Wetterstein. Führende Musiker und Bands der europäischen Szene geben sich beim 23. „European Jazztival“ die Ehre. Den Anfang macht der neue Star in Sachen Sopransaxofon, Emile Parisien, mit seinem Sextett, dem auch der US-Trompeter Theo Croker angehört (15.11.), tags drauf gefolgt vom Erfolgstrio des Wahlkölnener Pianisten Pablo Held (16.11.). Lange verborgen, unlängst erst entdeckt und soeben veröffentlicht sind Klavier-Soloaufnahmen des 2008 verstorbenen Esbjörn Svensson, die seine Witwe Eva in Elmau exklusiv präsentiert (16.11.). Mit einer Hommage an Jazzlegende Chet Baker kommt ein kammermusikalisches Trio des sardischen Trompeters Paolo Fresu, anschließend begibt sich der Schweizer Pianist Florian Favre solo auf Spurensuche nach seiner „Identität“ (17.11.). Pianist Vladyslav Sendecki, knapp 25 Jahre lang Urgestein der NDR Bigband, gastiert mit Streichquartett; das österreichische Blas-Percussion-Ensemble Shake Stew rundet den Abend ab (18.11.). So hochkarätig wie begonnen endet das „Jazztival“ mit dem Erfolgstrio des Pianisten Michael Wollny sowie dem dänischen Gitarristen Jakob Bro, der ebenfalls im Trio antritt (19.11.).

In memoriam Michael Ponti

Alkan, Tausig, Dvořák, Lieder von Charles Ives (gesungen von Dietrich Fischer-Dieskau, Deutsche Grammophon), Moszkowski, das gesamte Klavierwerk Tschaikowskis und Skrjabin, Thalberg, Scharwenka, Rubinstein und natürlich Rachmaninow, Liszt, aber auch Clara Schumann und noch viel mehr: Was Michael Ponti auf Tonträger eingespielt und im Konzert dargeboten hat, lässt anlässlich der Nachricht seines Todes erneut respektvoll aufhorchen. Second Hand gibt es manches davon auch jetzt noch auf CD und LP. Was hätte er im Herbst seiner Karriere alles noch leisten können und wollen, wenn ihm nicht im Jahr 2000 ein schwerer Schlaganfall die rechte Hand unbrauchbar gemacht hätte. Sein Tod im Alter von 84 Jahren lässt ihn noch einmal in Erinnerung kommen als einen, der sich mit Lust, aber eben auch mit Können und Verstand großen Aufgaben verschrieben hat. Und diese gemeistert hat.

LE PIANO SYMPHONIQUE

*Achtundachtzig Tasten. Unendliche Vielfalt.
Klavierfestival / 7.-11. Februar 2023*

Dienstag, 7. Februar
RUDOLF BUCHBINDER
*Rezital - Werke von Bach,
Beethoven und Schumann*

Mittwoch, 8. Februar
MARTHA ARGERICH
Schumann Klavierkonzert

Donnerstag, 9. Februar
YOAV LEVANON
Paderewski Klavierkonzert

Donnerstag, 9. Februar
VIKINGUR ÓLAFSSON
*Rezital - Werke von Finnis,
E. Bach, Mozart und Glass*

Freitag, 10. Februar
KHATIA BUNIATISHVILI
*Rachmaninoff
Klavierkonzert Nr. 3*

Samstag, 11. Februar
MARTHA ARGERICH
**MISCHA MAISKY & THOMAS
HAMPSON**
*Werke von Chopin,
Tschaikowsky
und Schumann*

*Extrakonzert im Rahmen
des Klavierfestivals
Einziges Konzert in der
Schweiz!*

**EVGENY KISSIN &
RENÉE FLEMING**

Montag, 23. Januar
*19.30 Uhr | KKL Luzern,
Konzertsaal*

EVGENY KISSIN, KLAVIER
RENÉE FLEMING, SOPRAN
*Werke von Schubert,
Liszt, Rachmaninoff
und Duparc*

WEITERE INFOS:

LUZERNER SINFONIEORCHESTER
TICKET LINE: +41 41 226 05 15
KARTEN@SINFONIEORCHESTER.CH
SINFONIEORCHESTER.CH
KKL-LUZERN.CH



Foto: Sven Thielmann

In memoriam Pharoah Sanders

Des Schöpfers Masterplan, den Pharoah Sanders so inbrünstig beschwor, hat sich nun an ihm selbst erfüllt. Sein ikonisches „The Creator Has A Master Plan“ von 1969 ist kein Song, eher eine musikalische Feuertaufe, ein halbstündiges spirituelles Reinigungsritual. Da mischt sich die ekstatische Glossolalie samt rhythmischem Tamburinschlagen aus der Gospelkirche mit dem Glöckchenklingeln asiatischer Mönche; über ein gebetsmühlenartiges, Coltranes „A Love Supreme“ nachempfundenes Bass-Ostinato, brodelnde Percussion und weite

Klangteppiche erhebt sich ein Tenorsaxofon, das alle Stufen gesteigerten Ausdrucks durchmisst, von feierlicher Hymnik bis zu kreischendem Überblasen, Heulen und Hupen. Mit Musik wie dieser, mit Titeln, die sein christlich-islamisch-buddhistisch-kosmisch durchwirktes Denken zum Klingen brachten, wurde Sanders zum Pionier des spirituellen Jazz. In ihm fand John Coltrane, der ihn 1965 in seine Band holte, einen Bruder im Geiste und musikalischen Sparringspartner, mit dem er sich ergänzte, an dem er sich messen konnte.

Am 13. Oktober 1940 in Little Rock, Arkansas, geboren, wuchs Sanders in einem Blues- und Gospel-Umfeld auf. Er begann mit Klarinette, wechselte zum Tenorsaxofon, studierte Kunst und Musik in Oakland, Kalifornien, wo er Coltrane kennenlernte, als dieser 1960 mit Miles Davis dort gastierte. 1961 ging er nach New York, schlug sich zunächst mit Gelegenheitsjobs durch, konnte aber auch mit Free-Jazz-Größen in spe jammen und zeitweilig bei Sun Ra einsteigen. Als Coltranes Quartett zerbrach, kam seine Stunde, bis zu dessen Tod (1967) gehörte er Coltranes Gruppe, dann der von dessen Witwe Alice an.

Um 1970 entstanden seine wegweisenden Alben, dann wurde es stiller um ihn. Stilistisch pendelte er zwischen World Jazz und Standards – bis 1995 Bill Laswell die breitenkompatiblen World-Music-Alben „Message From Home“ und „Save Our Children“ mit ihm produzierte. Im neuen Jahrtausend ließ Sanders sich allenfalls als Gast bei anderen Musikern hören, doch 2021 überraschte er noch einmal mit dem spektakulären, aber auch umstrittenen Album „Promises“, einer Zusammenarbeit mit dem Elektromusiker Floating Point und dem London Symphony Orchestra. „Ich höre keine Musik mehr“, soll er letztthin gesagt haben, „ich lausche nur dem Wind.“ Am 24. September ist Sanders in Los Angeles verstorben, knapp drei Wochen vor seinem 82. Geburtstag.

klm

<https://bit.ly/Pharoah-Sanders-FF-Archiv-11-20>



Wen haben wir im Sinn?

Gewinnen Sie 20 Klassik-CDs

Als britischer Beethoven galt er manchen, als man ihn durch CDs von der Insel in den 1980er Jahren auch in weiteren Kreisen zu entdecken begann. Und tatsächlich lassen seine Lebensdaten, nahezu um ein Jahrzehnt von denen des Bonners aus gesehen näher an die Gegenwart gerückt, solch einen Schluss nahe liegen. Und doch wirkt seine Musik im Vergleich eher zurückhaltend – wer mag, hört sogar ein gewisses Understatement heraus. Vor allem aber ist es die absolute Stilsicherheit, die den ab seinem zehnten Lebensjahr erfolgreichen Pianisten zu einem sehr geschmackvollen Komponisten werden ließ, der in Harmonik und Expression nicht so weit gegangen ist wie Chopin oder Schumann, dessen Nocturnes jedoch ganz sicher zu den bedeutenden lyrischen



Charakterstücken der Hochromantik gezählt werden dürfen. Wen haben wir im Sinn?

Schicken Sie Ihre Antwort bitte an:
FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.
Einsendeschluss ist der 01.12.2022.

Eine durch Gewinnspieleintragungsfirmer generierte Teilnahme ist nicht gestattet.

Der Gewinner:

Die Lösung des Oktober-Rätsels lautet: „Karl Amadeus Hartmann“. 20 Klassik-CDs hat Herr Frank Van Dam gewonnen.
Herzlichen Glückwunsch!



Christian Gerhaher mit seinem Klavierpartner Gerold Huber

Ausgezeichnete Alben

Der Preis der deutschen Schallplattenkritik hat die Jahrespreise 2022 bekannt gegeben. 102 Titel waren von der Gesamtjury vorgeschlagen worden, elf wählte der Jahresausschuss für einen Preis aus. Die Preise wurden und werden den Preisträgern in diesen Wochen und Monaten individuell überreicht. Die Jahrespreise 2022 im Bereich Klassik und Jazz gehen an:

- den Geiger Frank Peter Zimmermann und die Berliner Philharmoniker für die mustergültige Einspielung der vier großen Violinkonzerte von Beethoven, Berg und Bartók (BPHR/Direktvertrieb)
- den Bariton Christian Gerhaher und den Pianisten Gerold Huber für Kuratierung und Realisierung ihrer epochemachenden Schumann-Lieder-Edition (Sony)
- Björn Schmelzer und sein belgisches Vokalensemble Graindelavoix für das Album „Josquin The Undead“ und den körperlich-magisch neuen Desprez-Klang (Glossa/Note 1)
- den Pianisten Marc-André Hamelin und seine traumhafte Gesamtaufnahme der hintergründigen, lebensfrohen Rags von William Bolcom (Hyperion/Note 1)
- den Saxophonisten Charles Lloyd, den Gitarristen Bill Frisell und den Bassisten Thomas Morgan für „Trios: Chapel“ – ein Album voller Weisheit und Anmut (Blue Note/Universal)

Die kompletten Jurybegründungen sind zu finden unter: <https://www.schallplattenkritik.de/jahrespreise/2022>

Preis für Sängerin

Erstmals Gesang: Die Forberg-Schneider-Stiftung verleiht den mit 20.000 Euro dotierten Belmont-Preis für zeitgenössische Musik 2022 an die französisch-zypriotische Sopranistin Sarah Aristidou. Ihre künstlerische Freiheit unterstreicht Sarah Aristidou mit ihrem 2021 veröffentlichten ersten Album „Æther“, das anspielt auf das „fünfte Element“, das Grenzen zwischen Epochen überwinden will. Für die Aufnahme mit Werken von Händel bis Varèse, von Debussy bis Adès konnte sie Stars wie Daniel Barenboim und Emmanuel Pahud gewinnen.



Albert Bolliger

Hörbuch des Jahres 2022

Robert Musil: Nachlass zu Lebzeiten



gelesen von
Peter Simonischek
Peter Matic
Birgit Minichmayr
Martin Vischer
Dörte Lyssewski

TEXT-BUCH 1
Integraler Lesetext
Vita und Zeitbild

TEXT-BUCH 2
Kommentar
Essays zu Werk und Zeit

Jury der hr2-Hörbuchbestenliste:

Meisterhafte Prosa und Lesung, großartig editiert durch den Verleger und Regisseur Albert Bolliger. Ein sensationelles Hör- und Lesevergnügen.

1 MP3, 290 Minuten,
476 Seiten Text
ISBN: 978-3-90572-70-6

sinus-verlag.ch

albert-bolliger.ch



Fünf Fragen Fünf Antworten

Äneas Humm

1 Ein Stück, das Ihnen viel bedeutet, das aber viel zu wenig bekannt ist: Viktor Ullmanns „Der Mensch und sein Tag“ ist ein filigraner Liedzyklus, der unter den furchtbarsten Umständen geschrieben wurde. Er zeigt uns so viel über Ullmanns Seele und auch die Texte von Hans Günther Adler erreichen und treffen uns direkt im Herzen – für mich der Ort, an dem Musik resonieren soll.

2 Ein Stück, das alle/die meisten anders singen als Sie: Mendelssohns „Hexenlied“ ist für mich ein Werk mit hässlichem Charakter: Wir reden von einer Hexe und nicht von einer Prinzessin. Das Ende mit den wiederholten „Juchaisa“ – da öffne ich meinen Hals und stelle mir vor, es gäbe kein Morgen mehr. Ich will für das Publikum auf der Bühne zur Gänze authentisch singen und nie künstlich. Im Live-Konzert hat man das Publikum in der Hand, und schuldet es allen, tausend Prozent zu geben. Daher ecke ich vielleicht mit dieser Interpretation an, die Hexe höre ich bei wenigen Sängerinnen und Sängern raus.

3 Ein Stück, das Sie nie wieder singen wollen (aber früher gesungen haben): Kürzlich durfte ich am Grand Teatro Liceu den zweiten Handwerksburschen in „Wozzeck“ singen. Für mich war es grandios, in diesem so weltbedeutenden Hause zu singen, diese Rolle ist jedoch äußerst kurz und trotzdem „sack“-schwer. Wenn man diese zehn Minuten „vergeigt“, hat man einen schlechten Eindruck hinterlassen. Ich hatte eine tolle Zeit als Handwerksbursche, durfte mit hervorragenden Kollegen auftreten, würde jedoch

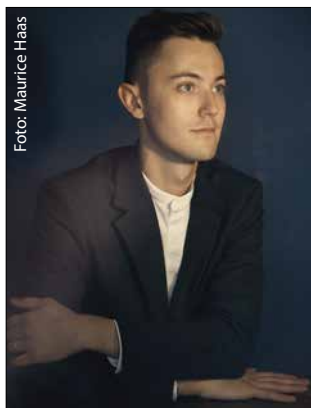


Foto: Maurice Haas

diese Partie nicht mehr singen wollen, es sei denn, die Met klopft an.

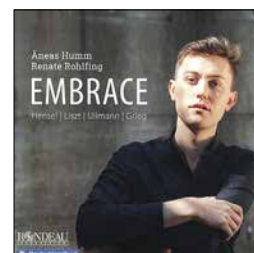
4 Ein Stück, das Sie nie verstanden haben (oder alternativ: ein Stück, dessen Erfolg Sie nie verstanden haben): Bis ich selbst in Alban Bergs „Wozzeck“ involviert war, konnte mich dieses Werk nicht erreichen. Nach vielen Wochen Probenzeit

und dem Auseinandersetzen mit dieser Oper hat sie mich jedoch erreicht und ich begann sie so zu schätzen, dass sie für mich aus heutiger Sicht die perfekte Oper ergibt.

5 Das letzte Musikerlebnis, das Sie umgehauen hat (als Interpret oder Zuhörer): Mein Einspringer bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen. Ich habe drei enorm emotional aufwühlende Werke auf Belarussisch von drei verschiedenen Komponisten gelernt innerhalb von 48 Stunden, welche alle Teil des politischen Widerstandes in Minsk sind. Das Konzert stand als Erinnerung an die inhaftierte Flötistin und Politikerin Maria Kalesnikava. Nach dem Konzert saß ich im Hotel und war vor Fassungslosigkeit fast gelähmt: Wir leben in Freiheit, so viele Menschen nicht. Ich schrieb ihr einen Brief ins Gefängnis und hoffe, sie eines Tages kennenlernen zu dürfen.

Äneas Humm stammt aus der Schweiz und studierte u. a. bei Edith Wiens in New York. Er ist Ensemblemitglied der Oper Karlsruhe.

Frisch erschienen: „Embrace“ mit Pianistin Renate Rohlfing und Liedern von Mendelssohn, Liszt, Ullmann und Grieg.



Geburts- und Gedenktage

Stéphane Grappelli, Geiger

25. Todestag

* 26.1.1908 (Paris)

† 1.12.1997 (Paris)

César Franck, Komponist

200. Geburtstag

* 10.12.1822 (Lüttich)

† 8.11.1890 (Paris)

Lisa Della Casa, Sopran

10. Todestag

* 2.2.1919 (Burgdorf)

† 10.12.2012 (Münsterlingen)

Ravi Shankar, Sitarspieler

10. Todestag

* 7.4.1920 (Varanasi)

† 11.12.2012 (San Diego)

Herbert Eimert, Komponist

50. Todestag

* 8.4.1897 (Bad Kreuznach)

† 15.12.1972 (Düsseldorf)

Arthur Rubinstein, Pianist

40. Todestag

* 28.1.1887 (Lodz)

† 20.12.1982 (Genf)

Erwin Schrott, Bariton

50. Geburtstag

* 21.12.1972 (Montevideo)

Nathan Milstein, Geiger

30. Todestag

* 31.12.1904 (Odessa)

† 21.12.1992 (London)

„Lucio Silla“

(W. A. Mozart)

250. Jahrestag der Uraufführung

26.12.1772 (Mailand)

Hans Rosbaud, Dirigent

60. Todestag

* 22.7.1895 (Graz)

† 29.12.1962 (Lugano)

Paavo Järvi, Dirigent

60. Geburtstag

* 30.12.1962 Tallinn

Klassik-Charts



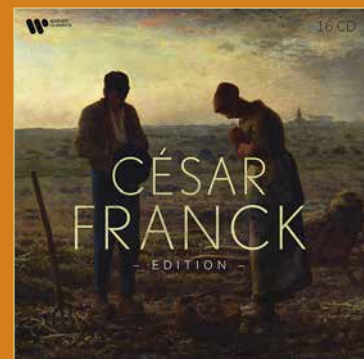
- 1** From Afar. Bach, Kurtag, Brahms u. a.; Víkingur Ólafsson (Deutsche Grammophon, 2 CDs)
- 2** Insieme. Opernduette; Jonas Kaufmann & Ludovic Tézier, Antonio Pappano (Sony)
- 3** Wolf: Weihnachtskantaten; Georg Poplutz, Die Kölner Akademie, Michael Alexander Willens (cpo)
- 4** Best Of Klassik 2022 – die große Gala der Opus Klassik-Preisträger; div. Interpreten (Warner, 2 CDs)
- 5** Wranitzky: Sinfonien op. 37, 50, 51; NDR Radio-Philharmonie Hannover, Rolf Gupta (cpo)
- 6** Mattheson: Boris Goudenow; Olivier Gourdy, Theresia Orchestra, Andrea Marchiol (cpo, 2 CDs)
- 7** Where is Home. Abel Selaocoe, Yo-Yo Ma, Colin Alexander, Simran Singh, Fred Thomas (Warner)
- 8** Fairy Tales. Dvořák, Purcell, Britten, Massenet u. a.; Regula Mühlemann, Chaarts Chamber Artists (Sony)
- 9** Roma Travestita. Barock-Arien. Bruno de Sa, il pomo d'oro, Francesco Corti (Erato)
- 10** Tristan. Liszt, Henze, Wagner, Mahler; Igor Levit (Sony, 2 CDs)



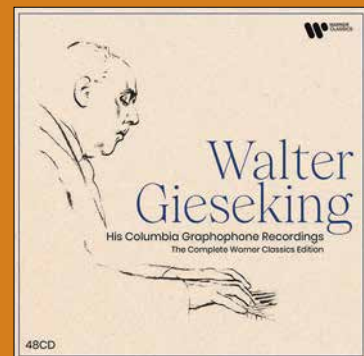
„Ich versuche so zu spielen, wie eine Katze springt“
Claudio Arrau – Die Warner-Gesamtausgabe



„Leidenschaft ist alles!“
Sir Roger Norrington – Die Erato-Gesamtausgabe



Große Meisterwerke & Entdeckungen:
Sammelausgabe mit wegweisenden Einspielungen



Raffinesse und Fantasie:
Einspielungen von 1923-56 mit 9 Erstveröffentlichungen

qobuz REDISCOVER MUSIC			KLASSIK DOWNLOAD-CHARTS www.qobuz.com
1		Abel Selaocoe Where is Home / Hae ke Kae	Hi-Res AUDIO
2		Hilary Hahn Eclipse	Hi-Res AUDIO
3		Mirga Gražinytė-Tyla Weinberg: Symphonies Nos. 3 & 7 ; ...	Hi-Res AUDIO
4		Royal Philharmonic Orchestra Bond 25	Hi-Res AUDIO
5		Víkingur Ólafsson From Afar	Hi-Res AUDIO
6		Krystian Zimerman Karol Szymanowski: Piano Works	Hi-Res AUDIO
7		Igor Levit Tristan	Hi-Res AUDIO
8		Bamberger Symphoniker, Jakub Hrůša Hans Rott: Symphony No. 1, Mahler: ...	Hi-Res AUDIO
9		Jordi Savall Schubert Transfiguration: Symphonies ...	Hi-Res AUDIO
10		Amandine Beyer Vivaldi: «Il Mondo al rovescio» - Conc ...	Hi-Res AUDIO